

Projekt verschenkt Kekse in Gesichtsform

Flüchtlingshilfe
beendet ihre Aktion
„Gesicht zeigen“

Jüterbog. Vier große Banner hängen an den Ortseingängen Jüterbogs und viele Plakate kleben derzeit in der Stadt. Sie zeigen die Gesichter von 159 Menschen, die sich unter dem Motto „Gesicht zeigen – Jüterbog: heimatverbunden und weltoffen“ haben fotografieren lassen. Sie zeigen ihr Gesicht in der Hoffnung und Zuversicht, dass Jüterbog als gastfreundliche Stadt bekannt wird, „die das Zusammenleben verschiedenster Menschen wünscht und dies als Bereicherung empfindet“, so die pensionierte Pfarrerin Mechthild Falk. Sie ist die Sprecherin der Flüchtlingshilfe in der Stadt, in welcher der Unmut über den Zuzug geflüchteter Menschen deutlich zutage trat, sei es mit legalen oder illegalen Mitteln.

Leider sei für viele Menschen Heimatverbundenheit und Weltoffenheit keine Selbstverständlichkeit, bedauert die Flüchtlingshilfe. Noch immer gebe es Menschen, „die Heimatverbundenheit als Unveränderbarkeit, Abschottung und gesellschaftlichen Stillstand verstehen und die Liebe zur Heimat als Abwehr alles Neuen oder Furcht vor allem Fremden missverstehen“, heißt es in der Begründung für die Aktion.

Dem setzt sie entgegen: „Nur dort, wo kultureller Austausch stattfindet, wo Menschen aus anderen Gegenden, Ländern und Kulturen zuziehen, werden die Horizonte erweitert.“

Die Banner und Plakate, auf denen alle 159 Porträts zu sehen sind, zusammengefügt zu einem großen „I“, einem Herzen und der Abkürzung für Jüterbog „JB“, was so viel heißen soll wie „I love JB“ beziehungsweise „Ich liebe Jüterbog“, kommen laut Mechthild Falk gut an. Die Plakate, die vom Bundesprogramm „Demokratie leben“ gefördert wurden, seien sehr gefragt. „Manche vermissen ihr Gesicht darauf“, sagt Falk. Wer wolle, könne noch seine Fotos einsenden. Sollte eine ausreichende Zahl zusammenkommen, wolle man 2020 ein weiteres Plakat erstellen.

Doch erst einmal soll an diesem Sonnabend beim 9. Jüterboger Fürstentag diese Aktion offiziell beendet werden. Die Flüchtlingshilfe wird an einem eigenen Stand Essen aus vielen Ländern anbieten. Dazu gibt es selbst gebackene Gesichter-Kekse, die an die Besucher des Festes verschenkt werden. „Dabei suchen wir natürlich wieder das Gespräch vor allem mit den Jüterbögern“, so Mechthild Falk, „ob sie sich auch noch fotografieren lassen wollen.“ *mut*